Das verlorne Paradies

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **30 (1904)**

Heft 50

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-439286

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich, 1904. XXX. Jahrgang № 50. 10. December.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: Waldmannstrasse 4. Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3.**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für alle **Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50.** *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts. **Ausland 50** Cts. — **Reklamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Das verlorne Paradies

Unverschämtes über's Schämen.

Und sie waren beide nackend
Und sie schämten sich doch nicht.
So berichtet uns sehr packend
Gleich der Bibel erst Gedicht.
Von dem „ersten Menschenpaar"
Im erdachten „Paradies" —
Und es ist das ewig Wahre,
Das die Sage dauern liess.

Denn es ist gewiss kein Schemen,
Das nur Phantasie gebar,
Dass gar oft nur durch ein Schämen,
Das so dumm wie möglich war,
Mancher seinen „Garten Eden",
Heisst: ein reines Glücksgefühl,
Liess ganz ohne Not veröden —
Und in Dorn und Disteln fiel.

Da die wirklichen Gelehrten
Noch nicht einig ob dem Wort —
Lassen die von „Schuld" beschwerten
Menschen wir hier einmal fort,
Die, weil sie vom „Baum" gerissen
Sonstwas gegen Machtgebot,
Austrieb so was wie Gewissen
Und die deshalb worden rot —

Sprechen wir auch nicht von Jenen,
Die Brutalität austrieb
Und die nun mit Fäusten dröhnen
Wider ihres Edens Dieb
An den Pforten manchen Schlosses
Nur um Arbeit und um Brot —
Die macht Scham nicht, sondern grosses
Heissgefühltes Unrecht „rot" . . .

Nein, hier ist einmal zu reden
Von recht memmenhafter Scham,
Die aus Köpfen, kultverdrehten,
Schier kulturverdrehend kann.
Wo Natürlichkeit ging flöten
Spuckt ein Wahn vom „Nackendsein" —
Ach, die Aermsten dann erröten
Wegen rechten Lumperei'n.

So zum Beispiel gibts „Aostheten",
Die so „zartbesaitet sind,
Dass sich nur durch viel Moneten
Noch ein „Eden" für sie find't —
Doch zur Hölle, zur „gemeinen",
Wird sogleich der Erde Statt,
Wenn ihr „Beinkleid" einmal einen
Eingesetzten Boden hat! . . .

Oh, und 's Paradies der „Damen",
Die die „Standespflicht beschwert,
Wird von höllisch ganz infamen
Schicksalstücken stets zerstört!
Nie reicht Nadelgoldes Quote,
Nie was anzuzieh'n „Sie" hat —
Eva trieb schon aus die Mode!
Hochmodern war 's Feigenblatt . . .

Hol's der Teufel — ist'ein Wunder,
Dass die Erd' ein „Jammertal"?
Hat der Mensch nicht seinen Plunder,
Schämt und grämt er sich nun mal!
Gleich „plebejisch" wird der Schoppen,
Trinkt ein andrer „Flaschenwein" —
Und wer's Narrenschiff möcht stoppen,
Wird nicht 's Lebens sicher sein . . .

Darum sei auch hier zu Ende
Diese Eden-Poesie,
Weil man leicht sie sonst noch fände
Voll gottloser Ironie,
Die vom Erden-Paradiese
Als was Möglichem noch wär' —
Da 's doch jeder Schöps beniese:
„So was gab's — doch gibt's nicht mehr"